

Risikoappetit wird durch gute Wirtschafts- und Unternehmensdaten gestützt

Allgemeine Lage

An den Märkten setzte sich die Aufwärtsbewegung fort, nachdem die neusten makroökonomischer Daten einen Rückgang der Inflation belegt hatten und es zu einer Beruhigung der Situation bei den US-Regionalbanken gekommen war. Die Risikobereitschaft wurde durch positive Unternehmensdaten aus dem Luxusgütersektor und erste Zahlen von US-Banken weiter gestützt.

Die Anleihenrenditen zogen leicht an. Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen liegt bei rund 3,50%, diejenige der 10-jährigen deutschen Bundesanleihen bei 2,40%.

In den USA verlangsamte sich die Inflation im März auf 5%, den niedrigsten Stand seit Mai 2021. Die Kerninflation (ohne Nahrungsmittel und Energie) verharrte jedoch bei 5,6% gegenüber 5,5% im Vormonat, was vor allem auf steigende Mieten und Transportkosten zurückzuführen ist.

Verlangsamung der Inflation in den USA.

Im Weiteren bildeten sich die US-Erzeugerpreise im März gegenüber dem Vormonat um 0,5% zurück. Allerdings stiegen sie ohne Nahrungsmittel, Energie und gewerbliche Dienstleistungen um 0,1%. Über ein Jahr betrachtet verlangsamte sich der Anstieg der Erzeugerpreise jedoch auf +2,7% (brutto) und +3,6% (ohne Nahrungsmittel, Energie und gewerbliche Dienstleistungen).

Gleichzeitig gingen die Einzelhandelsumsätze im März mit -1% stärker als erwartet zurück, was aufzeigt, dass die Haushalte ihre Einkäufe, insbesondere den Kauf von Autos und anderen Gütern, reduzierten.

Diese Faktoren lassen darauf schliessen, dass die Fed bei ihrer nächsten Sitzung im Mai die Leitzinsen um 25 Basispunkte anheben wird und sich die geldpolitische Straffung ihrem Ende nähern könnte.

In der Eurozone blieb die Inflation (CPI) in Frankreich im März mit 6,7% relativ stabil gegenüber dem Vormonat (6,6%). In Deutschland entwickelte sie sich erwartungsgemäss mit +1,1% im Monat und +7,8% über ein Jahr.

Im Weiteren verbesserte sich die Wirtschaft mit einem stärker als erwarteten Anstieg der Industrieproduktion von +1,5%, nachdem im Januar ein Anstieg von +1% verbucht worden war.

In China erholten sich die Exporte im März unerwartet, was zum Teil darauf zurückzuführen ist, dass nach den Covid-19-bedingten Störungen im letzten Jahr die Erfüllung nicht erledigter Aufträge nachgeholt wurde. Nachdem im Januar-Februar noch ein Rückgang von 6,8% resultiert hatte, stiegen die Exporte im letzten Monat im Jahresvergleich um 14,8%, während die Konsenserwartung bei -7,0% lag.

Erholung der Exporte in China.

Vor diesem Hintergrund schloss der S&P 500 die Woche mit einem Plus von 0,79%, während der Technologieindex Nasdaq ein bescheidenes Plus von 0,29% verbuchte. Der Stoxx 600 Europe legte 1,74% zu.

In dieser Woche werden weitere Unternehmensergebnisse sowie die Publikation der Einkaufsmanagerindizes in den USA im Fokus stehen.



Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI Emerging Markets
Letzter Stand	0.89	0.98	11'342.86	4'390.75	15'807.50	7'519.61	7'871.91	4'137.64	12'123.47	28'493.47	1'000.49
Trend	↓	→	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑
%YTD	-3.34%	-0.72%	5.72%	15.74%	13.53%	16.16%	5.64%	7.77%	15.83%	9.19%	4.61%

(Daten vom Freitag vor der Publikation)

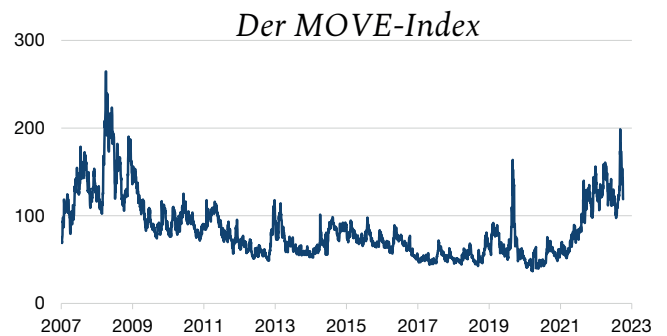
Der MOVE-Index

Der MOVE-Index ist ein Volatilitätsindex für US-Staatsanleihen. Er misst die Wahrscheinlichkeit von Zinsänderungen bei Staatsanleihen anhand von OTC-Optionen auf US-Staatsanleihen.

Dieses wertvolle Instrument wird von den Anlegern genutzt, um die Schwankungen am Anleihenmarkt zu bewerten und anhand der erwarteten Volatilität zu erkennen, wann es angebracht ist, in Anleihen zu investieren oder aus dem Markt auszusteigen.

Der Index hat bei einigen wichtigen Ereignissen, die zu Umwälzungen auf den Finanzmärkten geführt haben, historische Extremwerte erreicht. So schnellte er beispielsweise im Oktober 2008 aufgrund der globalen Finanzkrise auf 264 Punkte an. Die Anleger flohen damals aus Risikoanlagen und wandten sich den als sicherer Hafen geltenden US-Staatsanleihen zu, was zu einer starken Nachfrage nach diesen Anleihen und einem entsprechenden Kursanstieg führte. Die kräftige Nachfrage verursachte aber auch einen Anstieg der Volatilität, was wiederum den MOVE-Index ansteigen liess. Ähnlich verhielt es sich im März 2020, als der Index aufgrund der pandemiebedingten Unsicherheit einen Höchststand von 164 Punkten erreichte. Und vor kurzem näherte sich der Index der Marke von 200 Punkten aufgrund der Panik im US-Bankensektor.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass der MOVE-Index bei starken wirtschaftlichen und finanziellen Turbulenzen nach oben schießt. Daher wird er von den Anlegern als Mass zur Beurteilung von Stress auf dem Anleihenmarkt verwendet.



Autoren und Kontakt



Julien Stähli

Direktor Vermögensverwaltung (CIO)
MBF Boston University



Pierre-François Donzé

Lizenziat HEC



Karine Patron

MScF Université de Neuchâtel



David Zahnd

MScAPEC Université de Neuchâtel



Bertrand Lemattre

MScF Sciences Po Paris

Banque Bonhôte & Cie SA - 2, quai Ostervald, 2001 Neuchâtel / Schweiz - T. +41 32 722 10 00 / contact@bonhote.ch

[facebook.com/
banquebonhote](https://facebook.com/banquebonhote)

[linkedin.com/company/
bank-bonhote](https://linkedin.com/company/bank-bonhote)

[twitter.com/
alexvincent](https://twitter.com/alexvincent)

[instagram.com/
banquebonhote](https://instagram.com/banquebonhote)

[youtube.com/
banquebonhote1815](https://youtube.com/banquebonhote1815)

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.